



Bild: Carole Fleischmann

10-Jahre IWK: Der Grossaufmarsch am 11. Rapperswiler Kunststoff-Forum war jubiläumswürdig.

› 10 Jahre IWK: Das Institut feiert mit Wissenschaft und Industrie

Im Rahmen eines Festaktes feierte das IWK Institut für Werkstofftechnik und Kunststoffverarbeitung der HSR Hochschule für Technik Rapperswil am Donnerstag, 3. September 2015 eine 10-jährige Erfolgsgeschichte. Renommierete Redner aus der Industrie und der akademi-

schen Fachwelt wiesen in ihren Vorträgen auf die Bedeutung des Instituts für die schweizerische Wirtschaft hin. Neben den eindrücklichen Laborpräsentationen wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Industrie dokumentiert. Eine Abendveranstaltung auf dem Schloss

Rapperswil rundete den Festakt mit rund 240 Teilnehmenden aus der Schweiz und dem nahen Ausland ab.

Als «Juwel der HSR» bezeichnete der Rektor Prof. Dr. Hermann Mettler das IWK in seiner Eröffnungsrede. Er wies darauf hin, dass die Kunststofftechnik schon eine lange Tradition an der HSR hat. Die Institutsgründung von 2005 und der Erfolg des Instituts seien durch eine gut überlegte Strategie möglich gewesen (siehe Kasten).

Magdalena Martullo, Vizepräsidentin und Delegierte des Verwaltungsrates der Ems-Chemie Holding AG, unterstrich die Wichtigkeit der HSR für die regionale Wirtschaft und zeigte anschaulich den Nutzen der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Industrie auf. «10 Jahre IWK – Just the Beginning» lautete der Titel des Vortrags vom Institutsleiter Prof. Dr. Frank Ehrig. Was vor 10 Jahren in einem kleinen Team begann, entwickelte sich zu einem national und international gut vernetzten Institut. Die Unternehmen profitierten vom umfassenden Angebot des IWK sowohl im Bereich angewandter Forschung

und Entwicklung als auch bei der Ausbildung von Nachwuchskräften.

Prof. Dr. Christian Hopmann, Leiter Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der Universität Aachen, ging in seinem Vortrag «Die Zukunft der Kunststoffe – Impulse aus der Forschung» auf das enorme Potenzial des Kunststoffes in seinen unterschiedlichsten Anwendungen ein. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden in den Labors die neuesten Entwicklungen und Technologien der Fachbereiche Spritzgiessen/PUR, Compoundierung/Extrusion, Faserverbundtechnik/Leichtbau und neu der Verbindungstechnik vorgestellt. In Form von Kurzvorträgen wurden ausgewählte Entwicklungen präsentiert.

Ebenfalls in Kurzvorträgen stellten Industrievertreter drei erfolgreiche Projekte vor, welche sich aus der Zusammenarbeit mit dem IWK ergaben. Der Festakt am Abend auf dem Schloss Rapperswil mit Bierdegustation, Abendessen und Musik lud zu weiteren Fachgesprächen ein als Abrundung der Veranstaltung.

Kontakt: markus.henne@hsr.ch

Ein Blick zurück ins Jahr 2004

In seiner Eröffnungsrede blendete Prof. Dr. Hermann Mettler zurück ins Jahr 2004: Im August 2014 verfasste Prof. Johannes Kunz ein Arbeitspapier «Kunststofftechnik an der HSR: Zukunftsperspektiven», in dem er postulierte, dass die Kunststoff- und Werkstofftechnik des Studiengangs Maschinenteknik deutlich verstärkt werden sollte, weil diese der Schlüssel für neue Produkte sei und wesentliche Kosteneinsparungen beim Redesign ermögliche. Im Dezember 2004 reichte Kunz ein Konzept für die Gründung eines Instituts mit dem Namen «Institut für

Werkstofftechnik und Kunststoffverarbeitung IWK» ein. In diesem wurde ein Leistungsauftrag für aF&E, Dienstleistungen und Weiterbildung entworfen.

Ein Stellenplan wie auch die Auflistung der notwendigen technischen Ausrüstungen und die Darstellung der räumlichen Voraussetzungen ergänzten das Konzept. Bereits am 16. Dezember 2004 beschloss der Hochschulrat auf Antrag der Schulleitung die Ausschreibung von zwei Professorenstellen und die Schaffung eines neuen Institutes mit dem vorgeschlagenen Namen. Bereits am 18. November 2005 nahm das IWK den Betrieb auf.